



Peter Grochmann mit der Schiefbahner Galeristin Brigitta Lehnen bei der Ausstellungseröffnung in der Galerie am Hubertusplatz. Bis Ende Januar sind seine Bilder dort zu sehen.

Foto: Wolfgang Kaiser

Peter Grochmann stellt in der Galerie am Hubertusplatz aus

Licht und Schatten verändern den Blickwinkel des Betrachters

Von Kazuko Yokoe

Schiefbahn. Die Bilder von Peter Grochmann sind Momentaufnahmen des täglichen Lebens. Das Leben des 1956 in Gelsenkirchen geborenen Künstlers spielt sich in seiner Wahlheimat Hamburg ab, im Sommer verlegt er sein Atelier auf die griechische Insel Kos. „Hamburg - Kos und zurück“ lautet auch der Titel seiner Ausstellung in der Galerie von Brigitta Lehnen am Hubertusplatz. Hier zeigt Grochmann „ganz banale Alltagssituationen“ in Öl oder Acryl auf Papier und Leinwand: Zwei alte Männer an einer Theke eines Fischmarktes, eine Partygesellschaft in Hamburg, griechische Fischer mit sonnengegerbten Gesichtern, Bauern bei der Gurkenernte.

Es sind Situationen des Übergangs, unspektakuläre Augenblicke, im Bild plötzlich festgehalten. Peter Grochmann isoliert

seine Subjekte, er rückt sie ins rechte Licht: Ein weißes Haus vor tiefblauem Himmel taucht er in grelles Schiaglicht, Motive im Vordergrund bleiben im Schatten. Durch die Führung von Licht und Schatten verändert Grochmann den Blickwinkel des Betrachters. Manches wirkt plötzlich vertraut, wie alte Bekannte auf Urlaubsfotos. Gesichter werden lebendig, erhalten Persönlichkeit, andere - der griechische Fischer im Sonnenlicht - erscheinen seltsam verzerrt, clown- oder maskenhaft.

„Clowns und Gaukler sind immer in meinen Bildern drin gewesen“, so Grochmann, der 1996 im Zelt von Zirkus Roncalli in Düsseldorf Artisten skizzierte. Einige Monate später präsentierte der Künstler seine Zirkusbilder das erste Mal in der Manege. Auf einer Ausstellung mit Artisten- und Clownbildern in einem Restaurant in Hamburg wurde dann auch Jürgen Haa-

se, Geschäftsführer einer Filmproduktion, auf den Künstler aufmerksam. Die beiden verabredeten, daß Grochmann die Dreharbeiten für den Film „Mario und der Zauberer“ nach der Thomas Mann-Novelle mit Klaus Maria Brandauer und Rolf Hoppe zeichnerisch begleiten sollte. So entstanden eindringliche Portraits vor und hinter der Kamera, die aus den Statisten Hauptdarsteller machten und Stars auch mal häßlich zeigten. Diese Schaffenphasen von Peter Grochmann sind auch in einem Katalog dokumentiert, der zur Ausstellung erschienen ist.

„Hamburg - Kos und zurück“ ist noch bis Ende Januar 2000 dienstags, mittwochs und freitags von 10.30 bis 12.30 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags von 16 bis 18.30 Uhr, samstags von 10.30 bis 13 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon (0 21 54) 95 10 20 zu sehen.